

Das Projekt BeQuis

Entwicklung eines berufsbegleitenden Masterstudienganges für die Qualifizierung in Deutscher Gebärdensprache für den Beruf (2021-2026)

Alejandro Oviedo, Benno Hermes, Marcus Bräutigam & Susanne Klein



Kontakt: Prof. Dr. Alejandro Oviedo, Fak. für angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation, Fachbereich DGS, Alejandro.oviedo@fh-zwickau.de

BeQuis steht für **Berufsbegleitende DGS-Qualifikation für den Beruf in Sachsen**.

Das fünfjährige Projekt (Start: 2021) wird vom Kommunalen Sozialverband Sachsen finanziert und von der Westsächsischen Hochschule Zwickau in Kooperation mit der Universität zu Köln durchgeführt. **BeQuis** dient der Entwicklung eines Masterstudienganges zum Erwerb von Kompetenzen in DGS für den Einsatz im Arbeitsfeld^[1]. Kerninhalte der Arbeitspakete sind im Wesentlichen:

- **Einrichtung und Durchführung eines Masterstudienganges**
- **Entwicklung und Erprobung eines Blended Learning-Konzeptes**
- **Technische Entwicklung/Digitalisierung**

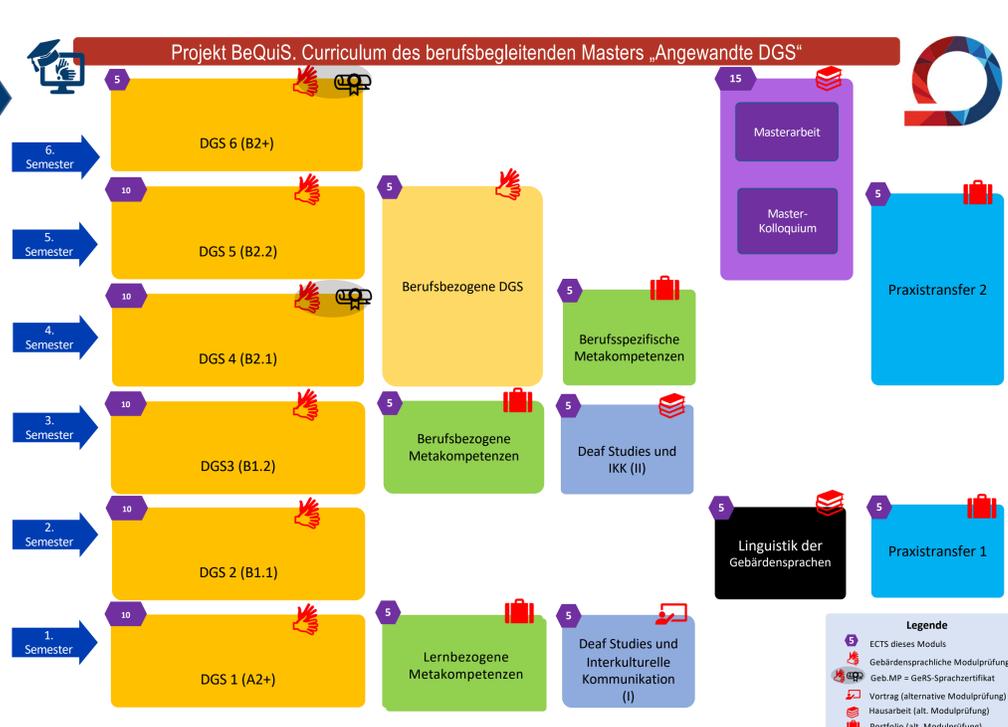


Zielgruppen: Im Rahmen des Projektes wird sich der Master ausschließlich an den Bedürfnissen von Fachkräften des Integrationsfachdienstes, die im Berufsleben Kompetenzen in DGS benötigen und ihr Einsatzspektrum für den Bereich „Arbeit“ fundiert erweitern möchten, orientieren. Ab dem Sommersemester 2026 wird der Studiengang auch für andere Zielgruppen wie z.B. Lehrer*innen, Seelsorger*innen oder Sozialarbeiter*innen zugänglich sein. Ziel ist die Befähigung dieser Fachkräfte zur Kommunikation in DGS auf fortgeschrittenem Niveau in ihrem Berufsfeld mit gehörlosen DGS-Benutzer*innen.

Einrichtung und Durchführung des Masters

Das Curriculum basiert auf einer Bedarfsanalyse der Zielgruppe^[3,8,9]. Der Masterstudiengang folgt dem Qualifikationsrahmen des KMK (2017) und umfasst sechs Semester (insgesamt 120 ECTS à 20 Std./ECTS). Neben DGS (60 ECTS), Deaf Studies (10 ECTS) und Linguistik der Gebärdensprachen (5 ECTS) fördern weitere Module die für Studium und Beruf notwendigen Metakompetenzen.

Insbesondere achtet **BeQuis** auf Maßnahmen, die die Nachhaltigkeit des Studienganges nach Projektabschluss gewährleisten.

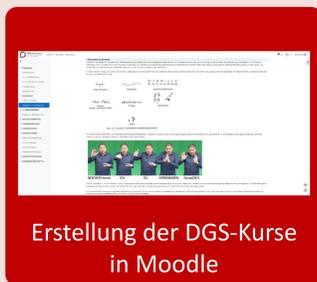
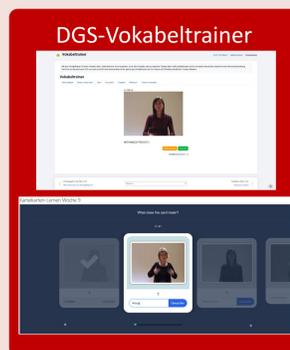
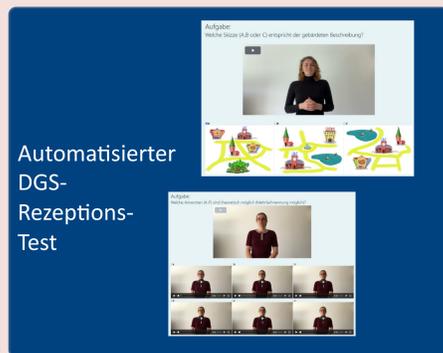
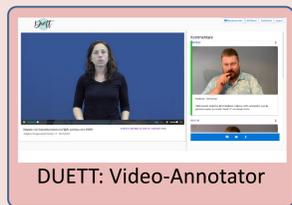


Durch das Blended-Learning-Konzept^[7] wird der Master berufsbegleitend studierbar sein. Pro Semester ist ein wöchentliches Unterrichtspensum von ca. 12 Stunden (*vor Ort* sowie *online*) vorgesehen, wovon ca. 9 Std. auf die DGS-Module entfallen. Der Rest entfällt auf praktische Teile anderer Module und findet fast ausschließlich *online* statt.

Der Unterricht einer Gebärdensprache als L2/M2^[4] auf fortgeschrittenem Niveau im Blended-Learning^[7] ist eine bisher wenig erprobte didaktische Entwicklung^[1,5]. Daher beschäftigt sich das **BeQuis-Team** mit der Beantwortung verschiedener Forschungsfragen.



Technische Entwicklung/Digitalisierung



Bei der Digitalisierung der Lehre geht es darum, neue didaktische Konzepte zu entwickeln, die die Qualität unseres Lehrangebots durch die Integration der verfügbaren technischen Ressourcen verbessern. Zu diesem Zweck verfügen wir über wichtige Instrumente wie die Plattformen LSM-Moodle, Zoom, BBB, etc. Die Nutzung dieser Ressourcen für den Unterricht der DGS erfordert jedoch Anpassungen. Diese sind meist didaktischer Natur, in anderen Fällen geht es aber auch darum, bestehende Software zu modifizieren oder neue Software zu entwickeln. Im Rahmen des BeQuis-Projekts haben wir z.B. daran gearbeitet, bestehende Moodle-Funktionen oder Moodle-kompatible Module anzupassen, um Werkzeuge zu schaffen, mit denen die Studierenden Vokabeln lernen, ihre Rezeptionskompetenzen trainieren oder Tests schreiben können, ohne dass die Dozierenden eingreifen müssen. In zwei anderen Fällen haben wir eine Plattform für die Annotation und den Austausch von Videos (Duett) entwickelt^[2]. Darüber hinaus experimentiert das BeQuis-Team in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Informatik der WHZ mit dem Einsatz von KI zur Gebärdenerkennung, was in Zukunft die Grundlage für ein automatisiertes Assessment zum Erlernen des DGS-Vokabulars bilden könnte.

Quellen

[1] Barbeito Rey-Geissler, P. & Geissler, Th. (2018). "E-Learning in der universitären Gebärdensprachlehre". In: Das Zeichen 109(18), 252-265.
 [2] Oviedo, A.; Kaul, Th.; Hermes, B.; Kampelmann, N.; Schumann, T.; Bräutigam, M.; Fritsch, S. (2023). BeQuis: Dienstleister*innen für taube Menschen in Sachsen erhalten Angebot einer berufsbegleitenden Qualifizierung in DGS - Ein Bericht über das erste Projektjahr. In: Das Zeichen (120),
 [3] Gilabert, R. & Malicka, A. (2022): From Needs Analysis to Task Selection, Design, and Sequencing. In: Ahmadian, M. J. & Long, M. (Hg.): The Cambridge Handbook of Task-Based Language Teaching. Cambridge University Press, 226-249.
 [4] Rosen, R. (2020), (Hg.). The Routledge Handbook of Sign Language Pedagogy, London: Routledge.
 [5] Uluer, P. (2020): The uses of technology in L1 and L2/Ln sign language pedagogy. In: Rosen, R. (Hg.): The Routledge Handbook of Sign Language Pedagogy, London: Routledge, 323-338.
 [6] Kaul, Th. & Menzel, F. (2005): MoQua. Modellprojekt Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Integrationsfachdiensten für die Beratung, Vermittlung und berufsbegleitende Unterstützung von hörgeschädigten Menschen (MoQua). Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung. Köln: Universität zu Köln.
 [7] Mizza, D. & Rubio, F. (2020). Creating Effective Blended Language Learning Courses: A Research-Based Guide from Planning to Evaluation. Cambridge University Press.
 [8] Oviedo, A.; Hermes, B.; Hansen, M. & Kampelmann, N. (2022). Forschungsbericht. Auswertung der Fragebögen und Interviews mit IFD-Berater:innen und Expert:innen: Bedarfsanalyse. Zwickau: Projekt BeQuis, WHZ.
 [9] Rördenbeck, J. (2023). Dokumentierung von Beratungsgesprächen in sächsischen IFDs: Anwendung ethnografischer Methoden der Datenerhebung und Bedarfsanalyse von Berater*innen im Bezug auf den Studiengang „Angewandte DGS“. Unveröffentl. Diplomarbeit, Diplom GSD. Zwickau: WHZ.

Zwickau, WHZ, Juni 2024